

Er scheint täglich
um 6 Uhr früh in der
Haupt-Druckerei, Kobergasse,
Straße 20. — Die Redaktion
befindet sich Gföhenstraße 24
(Sprechstunden von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung
Kafkasplatz 1 (Papierhand-
lung Hof, Armpolis).
Verantwortlicher Hr. St. H.
Besitzer der Druckerei des
„Polaer Tagblatt“
(Dr. M. Armpolis & Co.).
Herausgeber:
Redakteur Hugo Dubet.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Gand Vorbet.

Polaer Tagblatt

Wochensatz 3 K 20 h.
Monatlich 9 K — h.
Für das Ausland erhöht sich
die Preisgebühr um die
Postgebühren.
Kontokorrentenkonto
Nr. 134.575.
Anzeigenpreise:
eine Zeile (3 mm hoch,
4 mm lang) 30 h, ein Wort
in Zeile 4 h, in Zeile
2 h, 3 h. Kleinanzeigen-
preise werden mit 2 K für
eine Zeile, mit 1 K für
eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Pola, Sonntag, 25. Juni 1916.

Nr. 3542.

Das Panzerwerk Chiaumont von den Deutschen erstickt.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 24. Juni. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Russischer Kriegsschauplatz: Bei Kimpolung in der
Dukowina wurde gestern heftig gekämpft. Im Czere-
moszpat drängte ein umfassendes Vorgehen der öster-
reichisch-ungarischen Truppen den Feind aus der Stadt
Kuty zurück. Ein nächstlicher russischer Angriff nord-
westlich Larnopol brach unter unserem Geschützfeuer
zusammen. Bei Radziwiltow wurden gestern vormit-
tags abermals russische Infanterie abgeschlagen. Bei den
vorgestrichenen Kämpfen nördlich dieser Stadt legte die
aus Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg er-
gänzte erste Landsturmbataillon wieder Proben ihrer Tüch-
tigkeit ab. Die in Wolhynien stehenden deutschen und
österreichisch-ungarischen Streitkräfte ringen dem Feind
nördlich der Lissa nördöstlich Gorochow und westlich
und nordwestlich Korozyn Schritt für Schritt Boden
ab. Alle Gegenangriffe durch zum Teil frische russische
Kräfte blieben für den Feind ohne Erfolg.

Italienischer Kriegsschauplatz: Im Pizzenabstamm
setzte der Feind nach höchster Steigerung seines Geschüt-
zfeuers Infanterieangriffe gegen unsere Stellungen auf
dem Kahnerloch und am kleinen Pal an. Beide An-
griffe wurden abgeschlagen. Sonst ist die Lage un-
verändert. Der Bahnhof von Ala stand unter dem Feuer
unserer schweren Geschütze.

Südböhmischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist un-
verändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Höfer, FML.

Ereignisse zur See.

Wien, 24. Juni. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Einige unserer Torpedobootsflotten besaßen am
23. Juni früh an der italienischen Küste bei Giuliana
die Fabrikanlagen und einen fahrenden Luftzug.
Durch die Beschießung explodierte die Lokomotive des
Zuges. Vier Waggons gerieten in Brand, mehrere
Waggons wurden beschädigt. Die Fahrzeuge sind vom
Feinde unbefähigt zurückgelassen. Am 23. d. M. abends
schoss Einienflottenkommandant Vansfeld acht Minuten, nach-
dem er gegen einen zum Angriff auf Triest heran-
fliegenden feindlichen Aeroplan aufgestiegen war, diesen
noch über dem Meere im Luftkampf ab. Der Beob-
achter (Italiener) ist tot, der Pilot (Franzose) ge-
fangen. Das Flugzeug „Da 12“ wurde nach Triest
eingetragen. Am 24. Juni in der Frühe bombardierte
eines unserer Flugzeuggeschwader die Eisenbahnbrücke
und den Bahnhof Ponte di Piave, sowie den Hafen
Orado mit sehr gutem Erfolge und erzielte in der Brücke
vier Volltreffer. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Be-
schädigung unversehrt eingetroffen. Eine Stunde später
wurde ein französisches Seeflugzeug Typ Sea im Golf
von Triest vom Einienflottenkommandant Vansfeld im Luft-
kampf heruntergeschossen. Es stürzte vier Kilometer
vor Orado ins Meer. Unter dem Schutze der feind-
lichen Batterie gelang es einem feindlichen armeri-
ten Panzermotorboot, das Flugzeug zu bergen, dessen beide
Anfänger schwer verwundet sein dürften.

R. u. k. Flottenkommando.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 24. Juni. (R.-B. — Wolffbüreau.) Aus
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Rechts der Maas stürm-
ten unsere Truppen das Panzerwerk Chiaumont, das
genommen wurde, darüber hinaus eroberten sie den
größten Teil des Dorfes Fleury und gemannt auch

südlich der Feste Vaux Gelände. Bisher sind 2673
Gefangene, darunter 60 Offiziere, gemeldet.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Bei der Heeresgruppe
Leningrad wurde der Angriff bis in und über die Linie
Inbailano—Wattyn—Zwinlaze vorgetragen. Heftige
Gegenangriffe des Feindes scheiterten. Die Zahl der
russischen Gefangenen wächst ständig.
Oberste Heeresleitung.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

**Französischer Bericht vom 23. Juni, 3 Uhr nach-
mittags.** Eines unserer Luftgeschwader nahm die Ver-
folgung einer Gruppe von feindlichen Fliegern auf,
die die Abflucht hatten, die Dörfer im Maasstale zu
beschließen. Einer unserer Flieger brachte zwei deutsche
Flugzeuge zum Absturz. Eines stürzte brennend bei
St. Mihiel ab, das andere fiel zerstückelt beim Fort
Gentcourt zu Boden. In der Nacht zum 22. d. M.
warfen unsere Kanpflyzeuge zahlreiche Geschosse auf
die Bahnhöfe bei Apremont, Grand Pre, Sepsfages-
Romagne, Brielles und auf Wivaks im Walde von
Senovone, sowie auf militärische Werke nördlich von
Chionville ab. — 23. Juni, 11 Uhr nachts. An den
beiden Ufern der Maas dauerte das Geschützfeuer aus
großer Kraft den ganzen Tag über äußerst heftig
fort. Ein um 6 Uhr abends nahm das Geschützfeuer
den größten Teil des Grabenabschnittes zwischen
dem Gehölz von Fumin und Ledenois, worin der
Feind in der letzten Nacht Fuß gefaßt hatte, wieder
besetzen. Um 5 Uhr abends nahm das Geschützfeuer
an der Nordfront von der Schanze Chiaumont über
das Gehölz von Vaux bis Chapitte den Charakter
unerhörter Heftigkeit an. In der Woche Artillerie-
kämpfe in der Gegend des Maashöhenfußes. Auf der
übrigen Front ziemlich lebhaftes Geschützfeuer, besonders
in der Champagne und am Mont Teta. — **Ausflug:**
Zur Vergeltung für die wiederholte Beschießung der
offenen Städte Bar-le-Duc und Lunville durch die
Deutschen machten unsere Flugzeugschwader mehrere
Unternehmungen über feindliche Landgebiete. In der
Nacht zum 22. d. M. wurden 18 Geschosse auf Trier
geworfen, wobei ein großer Brand ausbrach. Heute
warf eine Gruppe von 9 Fliegern 40 Geschosse auf
Karlsruhe, eine andere von 10 Fliegern griff Müllheim
an. In der Nacht zum 22. d. M. wurden 15 Bomben
auf die militärischen Anlagen der Stadt geworfen.
Die Wirksamkeit beider Unternehmungen konnte
festgestellt werden. Auf dem Rückweg von Fokker-
Fliegern verfolgt, hatten unsere Flugzeuge ein Geschütz,
in dessen Verlauf ein Fokker abgeschossen wurde. Eines
unserer Flugzeuge mußte im Laufe des Tages infolge
einer Beschädigung landen. Unsere Jagdflugzeuge zeig-
ten sich gleichfalls tätig. Leutnant Zungeßer schoß sein
achtes Flugzeug ab, das bei Lamorville in unsere
Drahtverhau fiel. Sergeant Choinat brachte bis heute
sein viertes Flugzeug zur Erde. Unterleutnant Guymer
sein neuntes. Schließlich wurde in der Gegend von
Civille nördlich von Lunville ein feindlicher Flieger
durch Geschützfeuer heruntergeschossen.

Französischer Bericht vom 23. Juni, abends. Auf
dem rechten Maasufer unternahm die Deutschen nach
heftiger Artillerievorbereitung in der Frühe mit großen
Truppenmassen Angriffe auf einer 5 Kilometer breiten
Front ungefähr von der Höhe 321 bis südlich der
Batterie Damloup. Nach mehreren vergeblichen An-
stürmen gelang es den Deutschen, unsere Graben erster
Linie und das Werk Chiaumont wegzunehmen. Ein
mächtiger deutscher Angriff, der bis zum Dorf Fleury

gelangt war, wurde durch einen lebhaften Gegenangriff
unserer Truppen zurückgewiesen. Angriffe auf die Ge-
hölje von Vaux, Chapitte, Fumin und Ledenois, so-
wie auf die Batterie Damloup wurden vollständig ab-
gewiesen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 24. Juni 1916.

Die Deutschen haben vor Verdun auf einer 5 bis
6 Kilometer breiten Front wichtige Erfolge errungen.
Der deutsche Angriff erfolgte zwischen Chiaumont und
dem Dorf Damloup und hat im Zentrum dieser Linie
die französische Front eingebrückt. Das Dorf Fleury
südlich des Caillotteswaldes befindet sich in deutschem
Besitz. Etwas südlich von Douaumont ist die Feste Chia-
umont gefallen. An der ganzen Angriffsfront sind die
deutschen Truppen in die erste Verteidigungslinie des
Feindes eingedrungen. Damit erscheinen die Vorteile,
welche die Einnahme von Vaux den Deutschen beim
nächsten Ansturm sichern, realisiert. Dieser deutsche Er-
folg in der Belagerung Verduns bedeutet einen wichtigen
Schritt nach vorwärts.

An der Nordfront hat sich das Charakterbild
der Operationen nicht geändert. In Wolhynien schreitet
der deutsch-österreichische Angriff ruhig vorwärts, wäh-
rend an der deutsch-russischen Front der Tag im all-
gemeinen ohne Ereignisse verging. Nur bei Slutz, im
Abstamm von Dinaburg, versuchten die Russen einen
erfolglosen Angriff. An der ostgalizischen Front kein
Ereignis. Die auf Brody anrückenden russischen Kräfte
haben bei Radziwiltow abermals eine blutige Nieder-
lage erlitten. An der Grenze der Bukowina und Gal-
iziens wurden russische Abteilungen, die bis über Kuty
im Czeremoszpat vorgezogen waren, durch ein glück-
liches Umfassungsmanöver über diese Stadt zurückge-
drängt. Dieser Erfolg an unserem rechten Flügel, im
Raume von Kotomca, errungen, ist ein neuer Beweis
für die Widerstandsfähigkeit der neuen österreichischen
Front in Ostgalizien und dafür, daß die Russen an
keiner Stelle mehr Erfolge erringen können, wo ihnen
nicht freiwillig der Raum überlassen wird. In der
Südbukowina finden bei Kimpolung Nachkämpfe
statt.

An der italienischen Front keine Aenderung der
Lage. Italienische Angriffe am Pizzen und am kleinen
Pal wurden nach wie vor abgeschlagen.

Vom Balkankriegsschauplatz.

Der neue Oberkommandant der serbischen Streitkräfte,
Genf, 24. Juni. Einer Meldung der „Gjener
Republika“ aus Salonik zufolge wurde General Bo-
jevic zum Oberbefehlshaber der serbischen Streitkräfte
ernannt.

Zur Kriegslage.

Frankreich kann an der „großen Offensive“ nicht teil-
nehmen.

Amsterdam, 24. Juni. In London verlautet,
daß in der Geheimhaltung der französischen Kammer
die Verteidigung von Verdun als ein schwerer Fehler
der französischen Heeresleitung gekennzeichnet wurde.
Abgeordnete erklärten, die französischen Verluste seien
so groß, daß Frankreich an der geplanten Viererband-
offensive nicht mehr teilnehmen könnten. Sie
meinen, es wäre vernünftiger gewesen, Verdun nach
den ersten Angriffen zu räumen und die rückmärtigen
Linien zu halten. Dazu hätten auch anerkannte Führer
der Armee geraten. Die Heeresleitung habe aber diese
Führer abgelehnt. Die Abgeordneten forderten dann, daß
nach den Schuldigen geforscht, und daß diese bestraft
werden. Diese Forderung rief eine äußerst heftige
Beschreibung hervor. Ministerpräsident Briand jagte

schließlich eine Unterjodung zu, doch nicht in dem Sinn, wie es die Kammer forderte.

Aus Frankreich.

Friedenskundgebungen in Paris.

Bern, 24. Juni. In den letzten Tagen kam es in Paris zu Straßenkundgebungen, die einen schnellen Friedensschluß verlangten.

Aus England.

Die irische Frage.

Belfast, 24. Juni. (R. A. — Reuter.) Die Konferenz der Nationalisten von Ulster entschied sich mit 475 gegen 265 Stimmen für die Annahme der Vorschläge von Lloyd George.

Aus Amerika.

Der Konflikt mit Mexiko.

Washington, 24. Juni. (R. A. — Reuter.) Das Repräsentantenhaus nahm einen Antrag an, wodurch der Präsident ermächtigt wird, nach seinem Gutachten Militärtrouppen in der Arme einzuführen.

Verstärktes.

Sondertagung des Soobranje.

Sofia, 23. Juni. (Agence Bulgare.) Das Soobranje ist für den 28. d. M. zu einer außerordentlichen Session einberufen.

In der Schweiz gelandetes italienisches Flugzeug.

Bern, 24. Juni. (R. A.) Um 11 Uhr 50 Min. landete ein italienisches Flugzeug bei Sits Maria (Ober- u. Nidwalden). Der Führer, ein Nachtmeister, und der Beobachter, ein Hauptmann, wurden interniert.

Die Richtlinien der japanischen Politik.

Haag, 24. Juni. Die „Nowoje Wremja“ berichtet aus Tokio: Die Leiter der drei größten politischen Parteien von Japan haben in einer gemeinschaftlichen Tagung die Hauptlinien der japanischen Politik

festgelegt, nämlich Annäherung an China, Ausbreitung der japanischen Interessen daselbst und Beherrschung von Meer und Flotte.

Die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz.

Rotterdam, 22. Juni.

Eine amtliche Mitteilung veröffentlicht die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz: Nachdem den Bundesregierungen der Kampf mit den Waren trotz aller ihrer Anstrengungen, einen Zusammenstoß zu vermeiden, aufgedrungen worden war, bestritten sie jetzt den Kampf auf wirtschaftlichem Gebiete vor, der nicht nur im Frieden geführt werden soll, sondern schon in diesem Augenblicke seinen vollen Umfang und seine ganze Kraft erreichen wird.

den verbodenen Erzeugnissen, während die Waren, die zu den Waren des Handelsverkehrs gehören, unter Beachtung der Bestimmungen des Handelsvertrages, den die Länder unterzeichnet haben, den freien Verkehr genießen sollen.

Wom Segel.

Der Zeichnungspreis der neuen Oesterreichischen Kreuz-Lose. Die neuen Oesterreichischen Kreuz-Lose werden zum Preise von 30 Kronen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Neues aus der Kriegsliteratur.

Vom kleinen Leben in der großen Zeit.

Von Winkler.

Allerdings, die zwei Romane, die mir diesmal aus der Reihe der „Eine Mark-Bücher“ des Ullstein-Verlages vorliegen, könnten auch vor dem Kriege geschrieben und erschienen sein.

Land vor der Haustür einer zierlichen und sittigen alten Jungfer erscheint, von dieser und einem im Hause hauptsächlich zu seiner Gesellschaft lebenden Mädchen größer gezogen wird, bis er eben flügge ist und mehr lernen muß, als die Vorfahre bietet.

auch wirklich passieren können, kümmert uns wenig. Ein Buch voll Liebe, Jugend und Fröhlichkeit mit Geißler mit dieser Erzählung gelungen, die man mit reiner Freude mitgelesen kann.

Ganz anders ist der Roman von Helene Klinger „Charlotte Klinger“. Er führt uns in die Sorgen und Not der großstädtischen Geschäftswelt. Das Leben der hübschen, feißigen und braven Jähmädlerin Charlotte Klinger hat wenige Lichter aufzuweisen bis zu den wenigen Tagen, da sie geleidet hat eines Unfalls, aus Berlin zum erstenmal Landluft gesüßelt, in einen pommerischen Jäger verliebt und von diesem wiedergeliebt wird.

übernehmende Bankengruppe aus den Ergebnissen der Zeichnung größere Beträge für die Flüchtlinge aus dem Süden und für die Tuberkulose-Aktion der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze widmen. Bei der Festsetzung des Zeichnungspreises mußten neben dem Bestreben, für die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze eine Erhöhung der Zusätze zu erzielen, die berechtigten Wünsche des Publikums berücksichtigt werden. Der Zeichnungspreis ist daher nicht höher bemessen worden, als dem Anfangswert des kleinsten Treffers entspricht und es wird somit ein Los, dessen durchschnittlicher Rückzahlungsbetrag über 40 Kronen beträgt, mit 30 Kronen zur Subskription aufgelegt.

Heute großes Konzert am Rollschuhlaufplatz des Roten Kreuzes, Urs-de-Margina-Strasse 16. Beginn um 8 Uhr nachmittags. Freie für Rollschuhläufer Nr. 1., für Zuschauer Nr. —. 80. Beitrag für ein Paar Rollschuhe Nr. —. 80.

Platzmusik. Heute 6 Uhr nachmittags veranstaltet die k. u. k. Marinekapelle am Tegetthof-Platz ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. F. Schölk: „Es ist a maggar“, Marsch. 2. F. Schubert: „Am Meer“, Lied. 3. J. Strauß: „Die Dorfshwalben“, Walzer. 4. J. Strauß: Oesterreichisch-ungarisches Polka. 5. J. Strauß: „Kuffiger Kar“, Polka. 6. F. Schrad: „Darius-Marsch.“ Die Fortsetzung unseres Romans „Schwarze Perlen“ befindet sich auf Seite 6.

Straßenumrennung in Triest. Der landesfürstliche Kommissär für Triest hat verfügt, daß anlässlich des 50. Jahrestages der Schlacht bei Custozza (24. Juni 1866) die „Via Oliviano Augusto“ in „Via Custozza“ umbenannt werde. Die Nummerierung der Häuser bleibt die gleiche.

Der Warenprobenverkehr zu den Feldpostämtern 12, 19, 19/II, 25, 30, 31, 52, 57, 67, 111, 128, 130, 137, 142, 160, 251, 254, 313, 501 und 506 ist eingestellt.

Verlust einer Legitimation. Dem Freigattentenant Friedrich Götz vom Stande S. W. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ ist am 14. d. M. auf der Strecke Graz-Abelsberg seine Urlaubsbewilligung, ausgeteilt vom Schiffskommando für die Zeit vom 27. Mai bis 10. Juni, und seine Eisenbahnlegitimation in Verlust geraten.

Die A. E. Leder werden auf den Prospekt der neuen Oesterreichischen Roten-Kreuz-Lose, der auf der 5. und 6. Seite abgedruckt ist, aufmerksam gemacht. Diese Lose werden von einem Bankenkonzern, dem auch die k. k. priv. Oester. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe angehört, in der Zeit vom 27. Juni bis 10. Juli 1916 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis beträgt Kr. 30.— per Stück. Zeichner, welche entweder bis 10 Stück frei oder bis 100 Stück mit einjähriger Verkaufssperre subskribieren, werden bei der Zuteilung bevorzugt werden. Das Losentzehr wird von 1916 bis 1956 vollkommen getilgt nach dem Tilgungsplane, welcher im Prospekt selbst abgedruckt ist. Die Anmeldungen können unter der Adresse: Polaer Filiale der k. k. priv. Oester. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in Laibach, schriftlich erfolgen.

Ein unentgeltlicher schriftlicher Ferienkurs für einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung, sowie Gabelberger Stenographie wird für die Leser unseres Blattes im kommenden Monate eröffnet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da der Lehrstoff von Grund auf behandelt wird, dagegen ist die vollständige Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift unbedingt erforderlich. Nach Ablegung der schriftlichen Schlussprüfung erhalten die Teilnehmer rechtsgültige Zeugnisse ausgestellt. Anmeldungen sind per Postkarte an den Deutschen Volksbildungsverein, Wien, 5. Bez., Schönbrunnerstraße 12, zu richten.

Wirtschaftliches.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen in Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, wonach die Verwaltungsbehörden angewiesen werden, Höchstpreise für geistige Getränke mit Berücksichtigung der für Spiritus bestehenden Höchstpreise festzusetzen. Ferner wird eine Regierungsverordnung über die Regelung der Likörfabrikation veröffentlicht und schließlich eine Regierungsverordnung, wonach alle jene Grundpachtverträge, die vor dem 1. April 1916 abgelaufen sind, für die Dauer eines Jahres, gerechnet vom Ablauf der Verträge, verlängert werden, sofern die Parteien keine anderweitige Vereinbarung getroffen haben.

Verbot von Pappjohlen in Deutschland. Durch eine vom Bundesrat beschlossene Verordnung soll dem Ueberhandnehmen der Verwendung von Pappe und ähnlichen widerstandsunfähigen Stoffen für ledernes Straßenfahrzeug Einhalt geboten werden. Wenn aber die Knappheit und der hohe Preis des Leders die Fabrikanten veranlaßt, sogenannte Strapazierstiefel mit Papierjohlen in den Verkehr zu bringen, so ist das eine Unflut. Sie

wirkt infolgedessen höchst unwirtschaftlich, als durch den schnellen Verschleiß solcher Stiefel das brauchbare Leder, das sie enthalten, ungenügend ausgenutzt wird. Solche Lederverwendung ist gegenwärtig durchaus verwerflich. Deshalb ist namentlich für Abzug und Kaufjohle die Verwendung von Pappe überhaupt verboten. Brandjohle und Hinterschappe müssen überwiegend aus Leder bestehen. Abzüge ohne kräftige Oberleder aus Leder sind unzulässig. Die Verordnung tritt erst in zwei Wochen in Kraft.

Militärisches.

Hafenadmiralats-Tagesbericht Nr. 176.

Coronafusionsinspektion: Oberleutnant Starck. Regelmäßige Inspektion auf E. M. S. „Bellona“ Fregattenarzt d. R. Dr. Müller; im Marinehospital Landsturmarzt Dr. Tomich.

Ernennung. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu erweilen den Leutnantsleutnant Percival Graier von Bacho-Ragofen, bei Ueberkomplettführung im Seesoffizierskorps, zum Kommandanten seiner k. u. k. Hoheit die durchlandstänigliche Herru Admirals Erzherzog Karl Stephan.

Auszeichnungen. Verliehen wurde von dem hiezu von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät bevollmächtigten Kommando in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die bronzene Tapferkeitsmedaille dem Stabs Telegraphenmeister Spiridian Cerva, den Bootsmännern Karl Benedic und Johann Antonini, dem Bootsmannschaftsoficer Pintar, dem Steuerkraft Heinrich Hörner, dem Matrosen 2. Klasse Sullus Karis, dem Elektroarbeiter 2. Klasse Franz Eichenhammer.

Landsturmpflichtige Militärärzte. Nach den bisher ergangenen Verfügungen gebührt den vor dem 1. Jänner 1915 auf Kriegsbauer einberufenen, nicht designierten landsturmpflichtigen Militärärzten der einfache Feldausrüstungsbeitrag dann, wenn sie auf Sanitätsposten verwendet werden und bei der operierenden Armee einschließlic aller Personalreferenten der höheren Kommandos, bei der Befähigung auszuführender solcher Plätze, im Eisenbahndienst oder Grenzschutzdienste, dann bei Ersatzbataillonen (Kompagnien, Eskadronen, Batterien) eingesetzt waren. Solche nicht designierte landsturmpflichtige Militärärzte stehen im Bezug der Gebühren der XI. (Leutnants-) und nicht der IX. (Hauptmanns-) Rangklasse. Sie können im Sinne des schon im September 1914 ergangenen Erlasses des Kriegsministeriums über ihre Bitte auf Kriegsbauer zu Landsturm-Unterrizurzten (XI. Rangklasse) ernannt werden. Mit dieser Ernennung ist das Recht zum Tragen der Uniform verbunden. Hingegen steht den nicht designierten landsturmpflichtigen Personen, die auf Grund der Landsturmorganisationsvorschrift (§ 26) für Kriegszwecke einberufen wurden, die also keine Verwendung im Heere, Landwehr oder Landsturmformationen finden, das Recht zum Tragen der Uniform nicht zu. Das Tragen der Uniform in solchen Fällen wurde nur den auf Ingenieurposten während des Krieges verwendeten Personen, die der Ernennung zum Landsturmingenieur nicht teilhaftig wurden, gestattet, wobei dann die Uniform der Landsturmingenieure ohne Distinktionsabzeichen getragen wird. Hinsichtlich der in Rede stehenden Tierärzte bestehen analoge Bestimmungen im Heere, in der österreichischen wie in der ungarischen Landwehr.

Neue Generalkarte des südwestl. Kriegsschauplatzes. 1 : 200.000. Vom k. k. militärgeographischen Institut. Kr. 2.50.

Europäische Kriegsschaupläge im Monate Juni, den jetzigen Stand der Operationen beziehend: Vorstoß in Italien usw. Preis 80 Heller.

Verträgt bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34

Heute neues Programm!

Flecken auf der Ehre.

Ein Drama aus dem Leben in drei Akten.

Fortlaufende Vorstellungen von 2 Uhr 30 bis 8 Uhr 30 p. m. Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h. Programmänderung vorbehalten.

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

Spezial-Berte!

- Damenblusen, neueste Fasson . . . von K 9.50 anw.
- Damenschürzen, neueste Fasson . . . 2.50
- Damenschürzen, neueste Fasson . . . 2.50
- Damenhosen, beste Qualität . . . 6.50
- Damenhosen, beste Qualität . . . 6.50
- Damenfedervorhemden, beste Qualität . . . 2.50
- Chiffonunterwäsche, hoch gepulzt . . . 1.50
- Chiffonunterwäsche, beste Qualität . . . 1.50

Enorme Auswahl!

Damenwäsche, Herrenwäsche, Leintücher, Polsterüberzüge, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Krügen, Manschetten, Handschuhe, Strümpfe, Socken.

Okkasion!

- Weiße Oestererservietten mit Ajour, per Stück K — 50
- Frottiertischtücher, starke Qualität, per Stück 2.80
- Tischtücher, Damast mit Ajour, für 6 Personen, per Stück . . . 3.50
- Weiße Deckert mit Ajour, Größe 10/50, pr St. . . 3.50
- Taschentücher mit Ajour, weiß, 1 Dutzend . . . 3.50
- Herrensocken, schwarz, gute Ware, per Paar 1.—
- Weiße Marineleibol, beste Qualität, per Stück 3.90
- Färbige Herren-Kniehosen, beste Qualität . . . 3.—
- Badehosen . . . 1.20
- Badeschuhe . . . per Paar K 2.50 bis 3.20
- Badeapantel . . . per Paar 1.—

Feste Preise! Feste Preise! Das Geschäft ist den ganzen Tag offen.

PURJODAL (Gesetzlich geschützt)

Nur echt mit unentzender Schutzmarke.



Ein bewährtes Jod-Sarapanilla-Präparat wirkt blutbildend, den Stoffwechsel befördert, schmerz- und krampflösend, sowie entzündungswidrig. Überall dort, wo Jod- oder Sarapanilla-Präparate geboten werden, von vorzüglichem Erfolg. Leicht verträglich und ohne jede Berührung anzunehmen. Preis einer Flasche K 2.20 per Post 2 Heller mehr für Packung. Postversand täglich! Alleinig Erzeugung und Hauptversandstelle:

Dr. Wilhelm's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ (Kerschbaw's Apotheke) Wien VII., Kolnerstraße 73-75, 70 Auf der III. Internationalen pharmazeutischen Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert. Depot in den meisten größeren Apotheken!

Schiffsmaschinenkunde

mit besonderer Berücksichtigung der Dampfturbinen und Oelmotoren. Von Professor Klamroth, Geh. Mar. Rat, Text und Atlas. Vorrätig in der K 91.— Schinner'schen Buchhandlung (Mähler).

Alfred Marlinz:

Ein Gebet in schwerer Kriegszeit. Erhältlich in allen Musikalien- und Buchhandlungen. Preis 2 Kronen.

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)

das beste und bewährteste Mittel. Einzig überraschend Anwendung ohne Berührung. Preis K 6.—, bei Vereinstzung von K 5.50 franco rekonum. Preis für 3 Schachteln K 12.— (komplette Kur) franco Diskr. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ Kaiser-Wien, 1., Wallzeile Nr. 13, Tel. 32. Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 19

KLEINER ANZEIGER

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimaltaxe 60 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Speiseküche und allem Komfort im 2. Stock und eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Speiseküche mit demselben Zubehör wie oben im 3. Stock zu vermieten. Via Dana 31, Anzufragen von 5 bis 6 Uhr p. m. 392
- Wohnung**, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche und Veranda, im 1. Stock, Hofseite, zu vermieten. Anzufragen in der Wagenfabrik Poivalank, Via dei Pini Nr. 23. 1031
- Reines Zimmer** mit anstoßendem Waschraum (Badezimmer), staub- und insektenfrei, Moskitoschutznetz, elektr. Licht, Gartenbenützung, an ruhigen Herrn zu vermieten. Villa „Wetterhahn“, Monte Paradiso 251. 1058
- Möbliertes reines Zimmer** mit separatem Eingang ab 1. Juli 1. Stock. 1063
- Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Badetzky 4, 1. St., rechts. 1046
- Schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Lepanto 10. 1055
- Zwei schön möblierte Zimmer** mit separiertem Eingang zu vermieten. Via Tartini Nr. 13, 2. Stock. 1048
- Möbliertes Zimmer** mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. Via Muzio 2. 1028
- Sofabel** in einer Kanzlei neben dem Marinecasino an anständigen Herrn zu vermieten. Zu besichtigen von 4 bis 6 Uhr p. m. Adresse in der Administration. 1062
- Wohnung** mit 2 oder 3 Zimmern samt Zubehör gesucht. Anträge an die Administration. 1059
- In Mitterburg** eine Villa zu verkaufen. Näheres in der Administration d. Bl. unter „Nr. 1012“ zu erfahren. 1012
- Verkäuferin**, deutsch, italienisch, vorzüglich auch slavisch sprechend, mit guter Handschrift, gesucht. Adr. in der Administration. 75
- Mädchen für Alles** oder Bedienerin für sofort gesucht. Adr. in der Administration. 1052
- Mädchen für Alles** oder Bedienerin wird gegen gute Bezahlung und Behandlung sofort aufgenommen. Vorzustellen bei Kaiser, Via Ercole 21, Mezzanin. 1042
- Photogr. Apparat**, 17 und 18. Nußbaumholz, zu verkaufen. Anzufragen in der Administration. 1051
- Schlafzimmermöbel**, komplett, zu verkaufen. Via Tartini 19, 1. St. Zu besichtigen von 7 bis 8 Uhr abends. 1048
- Wegen Platzmangel** werden verschied. Zimmereinrichtungsgegenstände, sowie Kinderbetten und ein großer Speiskasten (auch für ein Geschäft geeignet) verkauft. Via Tartini 13, 2. St. 1048
- Kinderstuhlwagen** und zusammenlegbarer Kinderstuhl, gut erhalten, billig abzugeben. Zu besichtigen nur Sonntag von 3—5 Uhr nachm. Via Stauovich 35. 1060
- Herrn- und Damenfahrrad**, mit Freilauf bevorzugt, zu kaufen gesucht. Hoffsch, Foro Nr. 13. 76
- Binokel** (6fach) zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 1064
- Zu vollem Preise** wird gekauft: Gut erhaltenes Heft Nr. 4 des Jahrganges 1915—16 von Velhoren und Klasing Monatsheften. Abzugeben in der Papierhandlung Krmpotic. 1013
- Gut erhaltener Kinderwagen**, elegant, nach gesundem Kinde, nur aus besserem Hause, zu kaufen gesucht. Adressen an die Administration zu richten. 1053
- Bettennetz**, neu oder gut erhalten, für ein Bett zu kaufen gesucht. Gof. Zuschriften mit Preisangabe an die Administration. 1051
- Unterricht** in französischer Sprache für einen Oberrealschüler gesucht. Anträge an die Administration unter „Französisch“. 1056
- Zementtöpfe**. Die Besitzer von leeren Zementtöpfen der Firma „Steinbrück“ werden ersucht, dieselben bis 30. Juni 1. J. an das Steinbrücker Zementdepot, Via Campomarzio 29, zurückzustellen, da sonst das Lagergeld verfällt. 1026
- Verloren**. Am Molo Bellona wurde ein Feldstecher im Werte von 200 K vergessen. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung auf S. M. S. „Pandur“ abzugeben. 1001

WOHNUNG

bestehend aus zwei Zimmern (eventuell auch Kabinett), Küche, Zubehör, Gasbeleuchtung etc., möglichst im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Auskunft bei Franz Haas & Sohn, Filiale Pola, Via Abbazia. 74

Trinket den bestbekanntesten
Wermut
Marincovich
aus der prämierten Destillerie mit Likör- und alkoholfreier Getränke-Fabrik in Fasana (Istrien). 1003

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Sonntag
Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:
HYDRO-AUTO.

Eine wichtige Geburt. Entbindung der jüngsten.
BRANDUNG.

Drama aus dem Seemannsleben von Bert Lück
Die Ahnengalerie.

Eine Episode aus dem Krieg. Autor und Regisseur
Walter Schmidhäuser.

Beginn um 4, 5, 6 und 7 Uhr p. m.
Preise:

Parkette- und Logen-Eintritt 60 h. Galeri-Eintritt 20 h. Logen 1 K 50 h. Sperrsitz 60 h. Sitzplatz 20 h. 10 Prozent des Bruttoertrages zugunsten des Roten Kreuzes.

PELZE, FELLE, BOAS

usw. werden zur Reinigung und Aufbewahrung übernommen und gegen Mottenfraß versichert bei

Franz Haas & Sohn, Wien.
Uebernahmsstelle Pola: Via Abbazia.

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute Sonntag und morgen Montag
Die ewige Nacht.

Drama in drei Akten. In den Hauptrollen
Asfa Nielsen und Max Sanda.

Großer Erfolg im Politeama Rosse in Triest!

Preise der Plätze: Reservierter Platz 1. Platz 80 h. 2. Platz 70 h.

Zum fachgemäßen Putzen von Herren- und Damenkleidern, Uniformen, Hängen u. s. w., sowie Färben von Kleidern, Uniformen und weißem Terils auf verschiedene Farbe empfiehlt sich

Franz Haas & Sohn, Wien.
Uebernahmsstelle Pola: Via Abbazia.

Himbeersaft

garantiert authentisch, in feinsten Bismarckringkocht. in 5-Kg.-Postkolli K. 12,- franko per Nachnahme versendet.

A. Tosek, Prag, Königl. Weinberge Nr. 1274

Versuchen Sie Ihr Glück!

Die zweite Ziehung der österreich. Klassenlotterie findet am 11. und 13. Juli statt.

von 15.000 Losen müßten in 5 Klassen 57.500 Lose mit Treffern gezogen werden.

Haupttreffer	70.000 Kronen	◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
	80.000 „	
zwei à	100.000 „	
	200.000 „	
	300.000 „	
	700.000 „	

Lospreise	◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
für neuzutretende Spieler:	
K 10.—	1/8 Los
„ 20.—	1/4 Los
„ 80.—	Ganzes Los

Bestellungen am besten mittelst Postanweisung bei der
Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Josef Kugel & Co., Wien VI.
Mariahilferstraße 105. 78

OESTERREICHISCHE GESELLSCHAFT VOM ROTEN KREUZE.

PROSPEKT.

Mit kaiserlicher Verordnung vom 4. Juni 1916, B.-G.-Blatt Nr. 179, wurde der unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät des Kaisers stehenden

Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze

die Ausgabe eines Losanlehens im Nennwert von 40 Millionen Kronen, eingeteilt in **2,000.000 Lose zu 20 Kronen Nennwert** (20.000 Serien zu 100 Nummern) bewilligt.

Laut des nachstehend abgedruckten Verlosungsplanes betragen die **Haupttreffer**
K 500.000, K 300.000, K 200.000, K 150.000 und K 100.000.

Die Haupttreffer sinken bis zur letzten Ziehung nie unter den Betrag von
K 100.000.

Die zweiten Treffer sind mit **K 50.000, K 40.000, K 30.000 und K 20.000** bemessen und zahlreiche Treffer sind mit den Beträgen von **K 10.000, K 5000, K 1000 und K 500** festgesetzt.

Das Losanlehen wird von 1916 bis 1956 vollkommen getilgt und der kleinste Treffer, mit welchem jedes Los im ungünstigsten Falle herauskommen muß, steigt innerhalb der vierzigjährigen Tilgungsfrist von

K 30.— bis K 48.—.

Zur Sicherstellung dieses Anlehens besteht ein **Lotteriefonds**, welcher ständig in populäreren Wertpapieren angelegt sein wird. Der Lotteriefonds wird von einem Aufsichtsrate verwaltet, der aus Vertretern der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze und der Anglo-Oesterreichischen Bank zusammengesetzt ist und von einem landesfürstlichen Kommissär kontrolliert wird.

Die Auszahlung gezogener Lose erfolgt gegen Einzug derselben 3 Monate nach der Ziehung an der Kassa der Anglo-Oesterr. Bank in Wien. Die Ziehungen erfolgen gemäß der nachstehend abgedruckten Ziehungsbestimmungen.

Um die Kotierung der Lose an der Wiener Börse wird nach Eröffnung des offiziellen Börsenverkehrs eingeschritten werden.

WIEN, am 16. Juni 1916.

Anglo-Oesterreichische Bank, S. M. v. Rothschild, Wiener Bank-Verein, k. k. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt, k. k. priv. Böhmisches Union-Bank, Centralbank der deutschen Sparkassen, k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Allgemeine Depositenbank, Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, k. k. priv. Oesterr. Länderbank, Wiener Lombard- und Escompte-Bank, k. k. priv. Bank & Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“, Union-Bank, k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank, Živnostenska banka.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes ergeht hiermit die

Einladung zur Zeichnung auf 2,000.000 Lose

des Losanlehens der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze von 1916

(Neue Oesterreichische Rote Kreuz-Lose).

Die Zeichnungsbedingungen sind die folgenden:

1. Der **Zeichnungspreis** beträgt:

30 Kronen per Stück

wovon 5 K per Stück in barem Gelde sofort bei der Zeichnungsmeldung als Kautions zu erlegen sind, während der Rest sofort nach erfolgter Bekanntgabe der Zuteilung, spätestens am 31. Juli 1916 zu bezahlen ist, widrigenfalls die als Kautions geleistete erste Anzahlung von 5 K per Stück verfällt.

2. Die **Zeichnungsfrist** beginnt am

27. Juni 1916 und endet am 10. Juli 1916.

3. Die Zeichnungen werden von den Banken, Bankhäusern und Wechselstuben sowie von sonstigen namhaft zu machenden Stellen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

4. Im Falle der Überzeichnung der zur Zeichnung aufgelegten Lose wird eine geminderte Zuteilung stattfinden. Zeichner, welche entweder **bis 10 Stück frei oder bis 100 Stück mit einjähriger Verkaufssperre** subskribieren, werden bei der Zuteilung bevorzugt werden.

5. Die im Falle einer geminderten Zuteilung frei werdenden, bei der Zeichnung geleisteten Anzahlungen werden zur weiteren Einzahlung der auf Grund der Anmeldung zugestellten Stücke verwendet werden, der etwa noch erforderliche Restbetrag ist innerhalb der im Punkte 1 festgesetzten Frist zu bezahlen. Ein etwaiger Überschuß wird sofort bar zurückgestellt.

VERLOSUNGSPLAN.

1916/1917							
1. November 1916		1. Februar 1917		1. Juni 1917		1. Oktober 1917	
Haupttreffer	K 500.000	Haupttreffer	K 500.000	Haupttreffer	K 200.000	Haupttreffer	K 150.000
1 Treffer	40.000	1 Treffer	40.000	1 Treffer	30.000	1 Treffer	30.000
2 „ à K 10.000	10.000	2 „ à K 10.000	20.000	2 „ à K 10.000	20.000	2 „ à K 10.000	20.000
20 „ à 5.000	10.000	20 „ à 5.000	10.000	20 „ à 5.000	10.000	20 „ à 5.000	10.000
20 „ à 500	10.000	20 „ à 500	10.000	20 „ à 500	10.000	20 „ à 500	10.000
25 Treffer	K 370.000	30 Treffer	K 600.000	30 Treffer	K 200.000	34 Treffer	K 220.000
1918							
1. Februar		1. Mai		1. August		1. November	
Haupttreffer	K 300.000	Haupttreffer	K 200.000	Haupttreffer	K 150.000	Haupttreffer	K 200.000
1 Treffer	30.000	1 Treffer	40.000	1 Treffer	30.000	1 Treffer	40.000
2 „ à K 10.000	20.000	2 „ à K 10.000	20.000	2 „ à K 10.000	20.000	2 „ à K 10.000	20.000
2 „ à 5.000	10.000	2 „ à 5.000	10.000	20 „ à 5.000	10.000	2 „ à 5.000	10.000
10 „ à 1.000	10.000	10 „ à 1.000	10.000	10 „ à 1.000	10.000	20 „ à 500	10.000
20 „ à 500	10.000	20 „ à 500	10.000	34 Treffer	K 220.000	30 Treffer	K 200.000
36 Treffer	K 400.000	36 Treffer	K 200.000				

(Fortsetzung auf Seite 6.)

1919 1920					
1. Februar		1. Mai		1. August	
Haupttreffer	K 200.000	Haupttreffer	K 200.000	Haupttreffer	K 200.000
1 Treffer	40.000	1 Treffer	40.000	1 Treffer	40.000
2 "	10.000	2 "	10.000	2 "	10.000
4 "	5.000	4 "	5.000	4 "	5.000
10 "	1.000	10 "	1.000	10 "	1.000
20 "	500	20 "	500	20 "	500
36 Treffer	K 200.000	36 Treffer	K 200.000	36 Treffer	K 200.000

1921 bis 1925					
1. Februar		1. Juni		1. Oktober	
Haupttreffer	K 200.000	Haupttreffer	K 200.000	Haupttreffer	K 200.000
1 Treffer	40.000	1 Treffer	40.000	1 Treffer	40.000
2 "	10.000	2 "	10.000	2 "	10.000
4 "	5.000	4 "	5.000	4 "	5.000
10 "	1.000	10 "	1.000	10 "	1.000
20 "	500	20 "	500	20 "	500
38 Treffer	K 200.000	38 Treffer	K 200.000	38 Treffer	K 200.000

1926 bis 1936					
1. Februar		1. Juni		1. Oktober	
Haupttreffer	K 100.000	Haupttreffer	K 100.000	Haupttreffer	K 100.000
1 Treffer	20.000	1 Treffer	20.000	1 Treffer	20.000
2 "	5.000	2 "	5.000	2 "	5.000
10 "	1.000	10 "	1.000	10 "	1.000
20 "	500	20 "	500	20 "	500
34 Treffer	K 100.000	34 Treffer	K 100.000	34 Treffer	K 100.000

1937 bis 1946			1947 bis 1956		
2. Jänner		1. Juli	2. Jänner		1. Juli
Haupttreffer	K 100.000	Haupttreffer	K 100.000	Haupttreffer	K 100.000
1 Treffer	20.000	1 Treffer	20.000	1 Treffer	20.000
2 "	5.000	2 "	5.000	2 "	5.000
10 "	1.000	10 "	1.000	10 "	1.000
20 "	500	20 "	500	20 "	500
35 Treffer	K 100.000	35 Treffer	K 100.000	34 Treffer	K 100.000

KLEINSTE TREFFER					
Jahr	1.869 a	K 30	Jahr	7.516 a	K 30
1916/17	5.228 a	30	1927	7.516 a	30
1918	5.456 a	30	1928	7.516 a	30
1919	5.456 a	30	1929	7.516 a	32
1920	5.456 a	30	1930	7.516 a	32
1921	5.999 a	30	1931	7.516 a	32
1922	5.999 a	K 30	1932	7.516 a	K 32
1923	5.999 a	30	1933	7.516 a	32
1924	5.999 a	30	1934	7.516 a	32
1925	5.999 a	30	1935	7.516 a	34
1926	7.516 a	30	1936	7.516 a	34
1927	7.516 a	30	1937	7.516 a	32
1928	7.516 a	30	1938	7.516 a	30
1929	7.516 a	32	1939	7.516 a	32
1930	7.516 a	32	1940	7.516 a	32
1931	7.516 a	32	1941	7.516 a	32
1932	7.516 a	K 32	1942	7.516 a	K 32
1933	7.516 a	32	1943	7.516 a	32
1934	7.516 a	32	1944	7.516 a	32
1935	7.516 a	34	1945	7.516 a	32
1936	7.516 a	34	1946	7.516 a	32

Fliegenfänger ‚Aeroxon‘ frisch angekommen! Einzel- und Großverkauf bei Jos. Krmpotić.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Wellß.

13 Nachdruck verboten.
„Er ist ein vollständig verlässlicher Diener natürlich, nicht wahr?“
„Na, ob! Auf den kann ich mich wie auf mich selbst verlassen. Eine treuere Seele kann man sich gar nicht denken.“
„Mit? Lang im Hause?“
„So alt wie ich; war mein Vorfahr bei den Kaiserlichen und steht seit vierzig Jahren in meinen Diensten.“
„So, so. Also, bitte, setzen Sie fort.“
„Der Kammerdiener fuhr also in die Stadt und holte aus der Bank die Schmuckschatulle ab. Johann brachte den Schmuck heute nachmittags heraus. Und hier muß ich gleich etwas, wie mir scheint, Wichtiges erwähnen, das uns vielleicht auf die Spur der Täter bringen kann. Johann kam sehr aufgeregt aus der Stadt zurück und erzählte, daß zwei Männer ihm in verdächtiger Weise in Wien gefolgt wären, sich ihm im Coupee angeschlossen und Versuche unternommen hätten, sich an ihn heranzubringen.“
„Darüber werde ich dann schon mit Ihrem Diener sprechen. Ich bitte, jetzt nur die Sache selbst vorzubringen.“ meinte der Kommissär.
„Meine Tochter nahm hier den Schmuck in Empfang und verpackte ihn sofort in jenem alten Schrank dort, der ein geheimes Fach enthält.“
Der Baron machte eine Pause. Offenbar erwartete er, daß der Kommissär nun den Schrank untersuchen werde.
Doktor Wurmer fragte aber nur:
„Und was geschah dann? Ich meine, was tat die Baronin, nachdem sie den Schmuck in das geheime Fach gelegt hatte?“
„Wir gingen zum Abendessen.“ fuhr der Baron fort.
„Nach dem Abendessen zog ich mich in mein Zimmer

zurück und da stiegen in mir durch die nochmalige Erzählung Johans Bedenken auf. Ich wollte den Schmuck zu mir nehmen. Ich kam herab, holte von meiner Tochter den Schlüssel der Kommode —
„Wo befand sich die Frau Baronin?“ unterbrach der Polizeibeamte den Bericht des Barons.
„Einige Zimmer von hier entfernt. In der Bibliothek. Sie las dort. Also, ich holte den Schlüssel von Mary, ging zur Kommode, öffnete sie auf, öffnete das geheime Fach und fand es — leer.“
„Wann war das? Ich meine, können Sie mir die Stunde genau angeben?“
„Gewiß, sehr genau. Es schlug gerade Mitternacht, als ich die Bibliothek verließ.“
„So... Der Schmuck ist Eigentum Ihrer Tochter, der Frau Baronin Landsegg?“ fragte Doktor Wurmer.
„Nein, nicht so ganz. Nur auf Lebenszeit, das heißt, so lange ich lebe. Er gehört dem Majorate. Ursprünglich trug ihn meine Frau, dann ging er, als sie starb, auf meine Tochter über. Sterbe ich, so erhält der neue Majoratsherr den Schmuck.“
„Vorkäuflich sind also Sie die Eigentümerin. Dann haben wohl Baronin die Lebenswürdigkeit, mir einige Fragen zu beantworten?“ wandte sich der Kommissär an Mary.
„Bitte sehr.“
„Also, zunächst: Wer wußte, daß Sie um das Kollier in die Stadt geschickt haben?“
„Nur meinem Vater niemand.“
„Schön. Und als der Schmuck kam, wer sah ihn?“
„Ich befand mich hier im Zimmer mit meinem Vater, dem Herrn Oberleutnant.“ die Baronin deutete dabei auf Walden, „und meinem Cousin Franz Kobenstein.“
„Und in Gegenwart dieser Herren haben Sie den Schmuck auch eingesperrt?“
„Ja.“

„Hat von der Existenz des geheimen Faches mit irgend jemand eine Abkunft hier im Hause?“
Ehe die Baronin diese Frage beantworten konnte bemerkte der alte Herr:
„Du vergißt, daß die Willi auch im Zimmer war.“
„Richtig, die habe ich ganz vergessen. Ja, Herr Doktor, mein Kammermädchen, Willi, die mir die Schlüssel zur Kommode brachte, war ebenfalls im Zimmer.“
„Und sah sie, wie Sie den Schmuck verpackten?“ fragte der Beamte.
„Bestimmt kann ich es nicht sagen. Ich glaube wohl, denn er stand in der Tür.“
„Also, um die Tatsache, daß der Schmuck in der Kommode verpackt ist, haben folgende Personen gewußt: Ihr Herr Vater, der Herr Oberleutnant, Ihr Cousin, der alte Diener und das Kammermädchen Willi?“
„Ja.“
„Können Sie sich genau erinnern, um wie viel Uhr Sie den Schmuck eingesperrt haben?“
„Gewiß, denn der Diener meldete, daß ungerichtet sei. Wir saupieren regelmäßig um halb neun Uhr.“
„Also zwischen halb neun Uhr abends und zwölf Uhr nachts muß der Diebstahl verübt worden sein.“ bemerkte der Kommissär.
„Die Zeit möchte ich beschränken, Herr Doktor.“ entgegnete Mary.
„Wieja, bitte?“
„Während des Abendessens befand ich Vori hier herunter, öffnete die Fenster, um frische Luft einzulassen, und ordnete in meinem Schlafzimmer alles für die Nachtruhe. Unmittelbar nach dem Abendessen, also gegen halb zehn, kam ich in mein Schlafzimmer, das an diesen Raum anschließt, und fand Vori noch dort. Zwölf Uhr halb neun und halb zehn also kann der Diebstahl unmöglich erfolgt sein.“ (Fortf. folgt.)

